



HOUSE OF JAZZ BERLIN

Nach einer Idee von Till Brönner



„Das HOUSE OF JAZZ BERLIN ist in seinem Konzept schon jetzt Zentrum für musikalische Integration und Kommunikation der Kulturen. Seine internationale Strahlkraft aus dem Zentrum Europas Berlin in andere Kulturmetropolen der Welt hinein wird sich messbar und langfristig auswirken. Die gute Nachricht: Es gibt nichts Vergleichbares!“

Till Brönner

ZUSAMMENFASSUNG DER MACHBARKEITSSTUDIE

WARUM EIN HOUSE OF JAZZ BERLIN

Die Zeit, ein Zeichen für die integrative Kraft der Musik in Europa zu setzen, ist reif. Die von Till Brönner im Laufe der vergangenen Jahre entwickelte Vision eines HOUSE OF JAZZ BERLIN ist heute zu einem tragfähigen und zukunftsweisenden Konzept gewachsen. Dieses schafft den organisatorischen und programmatischen Rahmen, in dem Musik in ihrer genuinen Kraft wirksam werden kann. Sie schafft damit in kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht einen nachhaltigen Mehrwert an Attraktivität. Erstmals soll in Deutschland und am Standort Berlin ein zentraler kultureller Ort etabliert werden, an dem deutsche und internationale Gäste Konzerte erleben, talentierte Musiker gefördert, sowie Austausch, Forschung und Tradition gepflegt werden. Das Herzstück des HOUSE OF JAZZ BERLIN bildet dabei ein professionell besetztes, nationales Künstler-Ensemble mit Sitz in Berlin, das sich als kulturpolitisches Markenzeichen präsentieren und international auftreten wird.

Wie die vorliegende rund 120 Seiten umfassende Bedarfs- und Machbarkeitsstudie unter Heranziehung einschlägiger Studien und Fachliteratur, aktueller Berichterstattung sowie Gesprächen und Einschätzungen ausgewiesener Experten und Vertretern der Fachverbände ermittelt hat, ist der Bedarf nach einer Institution wie das HOUSE OF JAZZ BERLIN in vielseitiger Hinsicht gegeben.

Dieser ergibt sich insbesondere aus der Erfüllung zahlreicher verschiedener Funktionen, die unter einem Dach zusammenlaufen: Es soll sich nicht nur als offenes Konzerthaus, Bühne, Forum, Club und Treffpunkt sowohl für die Szene als auch für Interessierte etablieren, sondern gleichzeitig auch als Studio, Akademie, und Werkstatt fungieren und sich mit regelmäßigen Veranstaltungen, Konzerten, Lesungen und Performances einer kontinuierlichen Nutzung erfreuen. Es ist das Zusammenspiel von Veranstaltungsort und Ausbildungsstätte, das dem HOUSE OF JAZZ BERLIN seinen zukunftsweisenden Charakter verleiht. Auch mit Blick auf die integrationspolitischen Herausforderungen unserer Zeit kann und muss Musik einen wichtigen Beitrag leisten. Kreative Kommunikationsprozesse sollen hier veranschaulicht und Werte an junge Menschen wie Akademie-Absolventen, Schulklassen, oder Flüchtlinge vermittelt werden, um einen inspirierenden und vorurteilsfreien Umgang der Kulturen miteinander zu ermöglichen. Hierzu eignet sich keine andere Kunstform besser als der Jazz, dessen improvisatorische Kraft, basierend auf einer fundierten Ausbildung am Musikinstrument, vor allem ein zentrales Miteinander fördert.

Daran anknüpfend bildet das HOUSE OF JAZZ BERLIN Orchestra als eigenständiger Klangkörper ein einzigartiges und flexibles Instrument, den Kulturexport über die nationalen Grenzen hinweg zu fördern. Kulturelle Einflüsse und Aspekte arabischer Musik und Künstler, Sinti-Gruppen in Deutschland und Europa, oder chinesischer Folklore können individuell je nach Anlass und Kulturkalender erarbeitet werden. Staatsbesuche, Feierstunden und internationale Festivals können abseits aller konventionellen Beiträge von einer zeitgemäß zum Vortrag gebrachten Kunstform profitieren, womit einem aufgeklärten, demokratischen und integrativen Verständnis Deutschlands als führender Kulturnation Rechnung getragen werden würde.

Wie die Analyse verdeutlicht hat, ist Berlin als geografisch zentraler und kultureller Kulminationspunkt Europas der richtige Standort für die Errichtung, den Betrieb und die nachhaltige Etablierung des HOUSE OF JAZZ BERLIN: Nicht nur aufgrund der hohen Attraktivität für Kreative aus aller Welt, sondern auch wegen des vielseitigen kulturellen Angebots, der Infrastruktur und der ehemals lebendigen Musikszene Berlins der 20er Jahre, an die das Haus anknüpft.

Das Alleinstellungsmerkmal des HOUSE OF JAZZ BERLIN wird darin sichtbar, dass Professionalität und Qualität sowohl auf musikalischer als auch auf Ebene der Vermittlung und Ansprache stattfindet. Über das Genre Jazz werden damit zwei wichtige kulturelle und gesellschaftliche Eckpfeiler – die Improvisation und die Kommunikation – miteinander verknüpft, sodass ein einzigartiger Treffpunkt entsteht, der für Jung und Alt, Berliner und Zugezogene, Touristen und internationale Gäste gleichermaßen Attraktionspunkt ist.

Das HOUSE OF JAZZ BERLIN wird einen wichtigen Beitrag zur Stärkung und Förderung von Musik als integrative und interkulturelle Kunstform leisten und darüber hinaus die Kultur- und Musiklandschaft in Berlin und Deutschland bereichern und fördern. In mittel- und langfristiger Perspektive wird dieser Treffpunkt nicht nur für Jazzmusiker internationale Strahlkraft erlangen.

HOUSE OF JAZZ BERLIN Fakten

Raumbedarf (in Abhängigkeit vom Nutzungskonzept):	ca. 4000 m ²
Baukosten (Varianten Alte Münze):	ca. 28 Mio
Betriebskosten p.a.:	ca. 5, 2 Mio (laufender Betrieb)

Zeitplanung: 1 Jahr (Vorbereitende Maßnahmen, Grundlagenermittlung, Bestandsaufnahme – Beginn Januar 2017),
Bauzeit 16 bzw. 36 Monate (Bezug Haus 1 + 2: Jan. 2019, Bezug Haus 3: Sept. 2019, Bezug Haus 4 Sept. 2020)

Bei allen Angaben handelt es sich nach einer ersten Bedarfsermittlung und illustrativer Finanzbedarfsrechnung um Schätzwerte, die je nach funktionaler Ausrichtung in Abhängigkeit von verschiedenen Faktoren variieren können.

Machbarkeitsstudie zum HOUSE OF JAZZ BERLIN

gefördert von



durchgeführt von



BEARBEITERINNEN

Dr. Ingrid Allwardt, iQULT GbR
Pino Brönnner, BAM BAM MUSIC GmbH
Imke Hinz, iQULT GbR

iQULT wurde unterstützt von

CNC – Communications & Network Consulting AG

PricewaterhouseCoopers Legal Aktiengesellschaft Rechtsanwaltsgesellschaft („PwC Legal“), Berlin

Impressum

Dr. Ingrid Allwardt

Pestalozzistraße 57 D-10627 Berlin

F +49 (0)30 55 12 87 35

M +49 (0)172 42 34 860

i.allwardt@iqult.de

www.iqult.de

GESTALTUNG

J4 Studio, Hamburg

FOTOS

Ingrid Allwardt, Andreas Bitesnich (S. 2)

© iqult, Februar 2017